

DER HAUSSEGEN



Ob es gut oder schlecht ist, wenn „der Haussegen schief hängt“, liegt ganz am Hintergrund, mit dem man den Brauch des Haussegens verbindet. Im Judentum war es schon vor der Zeit Jesu üblich, kleine Kapseln am Türpfosten aufzuhängen. Diese Kapseln, Mesusa genannt, enthalten Worte der Tora, die an den einen Gott und sein Wirken für die Menschen erinnern. Das Aufhängen einer Mesusa ist verbunden mit der Bitte an Gott, das Haus und die darin Wohnenden vor allem Schädlichen zu beschützen. In einem Streit, ob die Mesusa nun waagerecht oder senkrecht gehört, wurde entschieden, sie schräg anzubringen. Hier ist alles in rechter Ordnung, wenn der Haussegen schief hängt. Ganz und gar nicht in Ordnung ist der Hausfriede, wenn der Haussegen im nichtjüdischen Umfeld schief hängt. Jedoch ist die Herkunft dieser Redeweise nicht eindeutig.

Bereits im Messbuch des Hl. Bonifatius existiert ein Segensgottesdienst beim Neubezug eines Hauses. Auch das jährliche Segnen der Wohnräume am Dreikönigstag ist schon lange Brauch. Besonders im Allgäu stand das im Zusammenhang mit dem Sternsingen. 1959 wurde dieser Brauch vom Kindermissionswerk aufgegriffen als Aktion von Kindern für Kinder.

Ganz unabhängig davon befindet sich im Buch für kirchliche Segnungen selbstverständlich ein Haussegen bzw. ein Segen für die Wohnung. Auch wenn die Sternsingeraktion ein schöner Brauch ist, kann also die Segnung der Wohnräume ebenso außerhalb von ihr gefeiert werden. In dieser Feier wird Gott darum gebeten, das eigene Heim und deren Bewohner zu beschützen und ihnen sowie den Mitmenschen Frieden zu schenken.

Besonders in dieser Zeit, da sich vieles auf „die eigenen vier Wände“ beschränkt, könnte eine solche Segensfeier neu an Bedeutung gewinnen. Man kann sie allein oder mit Mitbewohnern feiern - im Vertrauen, dass Gott bei uns ist und uns seinen Segen schenkt.

Claudia Chmiel

SEGENSFEIER FÜR ZUHAUSE

Nach dem Kreuzzeichen kann man ein Lied singen, z. B. „Herr unser Herr, wie bist du zugegen“, Gotteslob 414

V: In unseren Häusern und Wohnungen verbringen wir viel Zeit. Hier erleben wir Schönes und Schweres. Mit dem Segnen dieser Räume wollen wir Gott für unser Leben um Beistand bitten.

L: Wenn ihr in ein Haus kommt, dann wünscht ihm Frieden. Wenn das Haus es wert ist, soll euer Friede bei ihm einkehren.
Matthäus 10,12.13a

V: Dank sei dir, Gott, dass du sorgst und Gutes für uns wirkst.
Sei allen nahe, die auf dich hoffen.
So segne unser Zuhause,
alle seine Bewohner und Gäste.
Schenke uns deinen Frieden.
Hilf uns, gut miteinander umzugehen
und gib uns die Kraft zur Vergebung.
Öffne unsere Herzen für die Menschen um uns,
die Not erleben.

Lass uns in der Zuversicht leben,
dass wir bei dir einst einen Platz finden.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder.

A: Amen.

*Nun kann man gemeinsam durch die Räume gehen und sie Räume mit Weihwasser besprengen oder mit Kreide an eine Tür schreiben: 20*C+M+B+21*

(lat. Abkürzung für „Christus segne dieses Haus“)

A: Vater unser...

V: Der Segen Gottes begleite uns durch unser Leben. So segne uns der treue Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. A: Amen.



© Doris und Michael Will In: Pfarrbriefservice.de